

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Tageblatt und Anzeiger).

Redaktionssitz: Riesaer Straße.
Gemeinde Nr. 20.

Redaktionssitz: Leipzig 21200.
Girokarte Riesa Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 139.

Freitag, 20. Juni 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Bezahlung, durch unsrer Träger frei Haus oder bei Abholung am Posthalter vierteljährlich 4.20 Mark, monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Er scheinen an bestimmten Tagen und Wöchen wird nicht übernommen. Preis für die 4 am breite Grünschiffstraße (7 Silber) 8 Pf., Ortspreis 80 Pf.; zeitraubender und kostbarer Satz 50 Pf., Auftrag, Nachweisung, und Vermittelungsgebühr 20 Pf. Seine Tarife. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Beitrag verfällt, durch klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsabteilung "Riesaer an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwieher Störungen des Betriebes der Träger, der Lieferanten oder der Vertriebsseinrichtungen — hat der Träger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Schriftstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittmar, Riesa.

Richtpreise für Wald- und Weinbergserdbeeren aus der Ernte 1919.

Für Wald- und Weinbergserdbeeren werden mit sofortiger Wirkung folgende Richtpreise festgesetzt, wobei sich der Erzeugerrichtpreis frei Waggon nächste Bahnhof versteht:

Erzeugerrichtpreis: Großhandelsrichtpreis: Kleinhandelsrichtpreis:

2.85

2.50 f. d. Bld.

Dresden, am 19. Juni 1919.

Wirtschafts-Ministerium.

1098 VG 1

Bundeslebensmittelamt.

6702

Butter- und Quarkabgabe Veir.

Der Kommunalverband ordnet hiermit an, daß während der heiligen Fastenzeit Butter fröhlestens am Ende nach der Herstellung den örtlichen Sammelstellen zuzuführen ist, damit sie erst durch füllige Aufbewahrung eine gewisse Festigkeit erhalten. Bei der Herstellung der Butter ist, zumal in der jetzigen Jahreszeit, die größte Sorgfalt einzubringen, damit die Haltbarkeit derselben gewährleistet wird. Nur dadurch wird es möglich, die Butter für ihre weitere Verwendung in gutem Zustande zu erhalten.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß der Quark damit er durch die warme Luft nicht in Säuerungszustand versetzt wird und sein einwandfreier Genuss gewährleistet bleibt, ferner höchstens 2 mal den örtlichen Sammelstellen auszuführen ist. Diese wollen hierauf, soweit der Quark nicht den örtlichen Verbrauchern gegen Marken zugelassen werden kann, ihn ebenfalls 2 mal den Hauptmarmeladestellen ausführen.

Die Vereinigten bleiben jeder zu seinem Teil für Befolgung der vorstehenden Bestimmungen unbedingt haftbar.

Großenhain, am 18. Juni 1919.

134 b IV. Der Kommunalverband.

Bekanntmachung. Quark betr.

In der Woche vom 28.—29. Juni 1919 darf auf den Wochenabschnitt Nr. 85 der Magermilchsorte 100 Gramm Quark oder an dessen Stelle 1 Liter Magermilch abgegeben werden.

Die Sammelstellen haben bei Anforderung von Quark hierauf Pflicht zu nehmen. Die Belieferung erfolgt zunächst versuchsweise nur für die obengenannte Woche.

Großenhain, am 18. Juni 1919.

136 b IV. Der Kommunalverband.

Butter betr.

Der Punkt V der Preisliste für Güter, gültig vom 28.—29. Juni 1919, darf mit einem Viertel Stückchen Butter beliefert werden.

Die Kuhhalter dürfen auf den Kopf der von ihnen zu bestätigenden Personen 100 Gramm verwenden, alle übrige Butter ist von ihnen an die zuständige örtliche Sammelstelle abzuliefern.

Sonderhandlungen werden nach Punkt 2 der Bekanntmachung vom 1. November 1917 bestraft.

Großenhain, am 18. Juni 1919.

293 b IV. Der Kommunalverband.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses des am 20. April 1919 in Riesa verstorbenen Gärtnereibesitzer Ernst Albin Storl angeordnet.

Zum Nachlassverwalter ist der Rechtsanwalt Georg Friedrich in Riesa bestellt.

Riesa, den 18. Juni 1919.

Das Amtsgericht.

Die nachstehenden Vorschriften über das Siechlindewesen in der Stadt Riesa werden hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Riesa, am 20. Juni 1919.

Der Rat der Stadt Riesa.

Vin.

Vorschriften über das Siechlindewesen in der Stadt Riesa.

§ 1. Geltungsbereich.

Der Ansicht des Rates der Stadt Riesa unterstehen diejenigen unehelichen und diejenigen nicht von Verwandten erzeugten oder verpflegten eheleblichen Kinder, die sich in Riesa befinden und noch nicht vierzehn Jahre alt sind.

Die Ansicht wird ausgeübt durch den Rat, seine Beamten und die in der Armen- und Waisen- sowie Wohlfahrtspflege tätigen und andere geeignete Personen.

§ 2. Ansicht.

Wer ein unter der Ansicht des Rates stehendes Kind als Siechlind angenommen hat oder annehmen will, hat dies binnen 3 Tagen unter Vorlegung der Papiere des Kindes dem Rat anzugeben und um dessen Erlaubnis hierauf nachzuluchen.

Das Gesuch um Erlaubnis ist in der Regel vor der Aufnahme des Kindes anzubringen.

§ 3. Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis.

Die Erlaubnis wird nur solchen Personen erteilt, die nach ihren persönlichen, Gesundheits-, Familien- und Vermögensverhältnissen und nach der Verhältnisheit ihrer Wohnung zur Aufnahme des Kindes ohne Gefährdung des geistigen, leiblichen und sittlichen Wohles bestehen geeignet erscheinen.

Sie ist insbesondere solchen Personen zu verweisen, die selbst oder deren Angehörige, soweit sie den Haushalt teilen, mit ansteckenden oder ererbegrenzten Krankheiten, besonders Tuberkulose, behaftet sind.

Die Erlaubnis soll regelmäßig auch solchen Personen verlangt werden, die nicht in geordneten Verhältnissen leben, die öffentliche Armenunterstützung beziehen oder bereits zwei Siechlinder haben.

Das Freizein von Krankheiten ist auf Erfordernis durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen.

§ 4. Erteilung der Erlaubnis.

Die Erteilung der Erlaubnis erfolgt nicht auf Widerruf.

Über die erteilte Erlaubnis wird ein Erlaubnischein ausgestellt.

§ 5. Pflichten während des Siechlinderhaltes.

Wer ein unter der Ansicht des Rates stehendes Kind aufgenommen hat, hat die sich aus der Pflege und Erziehung ergebenden Pflichten gemessenhaft zu erfüllen. Den mit der Ansichtsführung beauftragten Personen hat er den Zutritt zur Wohnung zu gestatten, über das Kind Auskunft zu geben, das Kind auf Erfordernis vorzugeben und ihm dabei eines höflichen Benehmens zu beflehen. Die Nachlässe und Anweisungen der Ansichtspersonen, insbesondere die des Arztes, sind zu folgen.

§ 6. Erlöschen der Erlaubnis.

Die Erlaubnis erlischt durch Widerruf bei Übereinkunft der Voransetzung, die bei ihrer Erteilung bestanden und durch Wohnungswchsel.

Reichter ist binnen drei Tagen zu melden und dabei ernst um Erlaubnischein nachzuschauen.

Bei Verlust des Erlaubnischein ist der erteilte Erlaubnischein zurückzugeben.

§ 7. Abmeldung.

Wird ein unter der Ansicht des Rates stehendes Kind in andere Pflege oder in eine Anstalt gedroht oder vollendet es das vierzehnte Lebensjahr oder stirbt es, so ist dies binnen drei Tagen dem Rat anzugeben.

Bei Todestat ist dabei eine ärztliche Bescheinigung der Todessache vorzulegen.

§ 9. Herzliche Untersuchung.

Alle unter der Aufsicht des Rates stehenden Kinder sind, soweit sie noch nicht Schulfähigkeit sind, zu den vom Rat angeordneten allgemeinen Untersuchungen vorzustellen. Den dabei erteilten ärztlichen Anordnungen ist Folge zu leisten.

§ 10. Zwiderhandlungen.

Zwiderhandlungen gegen die Bestimmungen in den §§ 8, 4, 6, 7 Absatz 2 und § 8 und 9 werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen, in leichteren Fällen mit Verwarnung, geahndet.

§ 11. Straftaten.

Diese Bestimmungen treten am 1. Juli 1919 in Kraft.

Riesa, den 9. Mai 1919.

Der Rat der Stadt Riesa.

(L.) Dr. Scheider, Bürgermeister. (R.) Dr. Schönfuss, Vorsteher.

Riesaer Stadtschuldverschreibungen.

Bei der erfolgten diesjährigen Auslösung sind folgende Nummern gezogen worden:

I. von der 1891er Anleihe:

Lit. A. zu 2000 M. die Nr. 62 und 93.
B. 1000 die Nr. 133, 165, 196, 234, 268, 319 und 373.
C. 500 die Nr. 443, 499, 541, 587, 630, 645, 676, 709, 741, 764, 789, 813, 836, 878 und 945.

II. von der 1898er Anleihe:

Lit. A. zu 2000 M. die Nr. 42 und 76.
B. 1000 die Nr. 121, 141, 174 und 200.
C. 500 die Nr. 267, 306, 427 und 562.

III. von der 1901er Anleihe:

Lit. B. zu 1000 M. die Nr. 230, 309 und 391.
C. 500 die Nr. 470, 522, 553, 579, 624 und 651.
D. 200 die Nr. 743, 768, 808, 834, 875, 902, 944, 993, 1033 n. 1110.

Die Stücke Lit. A. sind durch Anfang erlangt worden.

Die Verträge der gelösten Stadtschuldverschreibungen, deren Vergütung mit dem 31. Dezember 1919 aufhört, können vom 15. Dezember d. J. an gegen Einreichung der Stücke und der noch laufenden Binschnecke bei unserer Stadthauptkasse erhoben werden.

Auf die Bestimmungen unter 5 und 6 der den Stadtschuldverschreibungen der 1891er und 1898er Anleihe, und die Bestimmung unter 8 der den Stadtschuldverschreibungen der 1901er Anleihe aufgedruckten Anleihebedingungen wird außerordentlich gemacht.

Von in früheren Jahren ausgelösten Stadtschuldverschreibungen sind noch nicht zur Einlösung gebracht worden:

a. 1898er Anleihe:

Lit. C. über 500 M. die Nr. 383 und 398, gelöst 1918.

b. 1901er Anleihe:

Lit. B. über 1000 M. die Nr. 303, gelöst 1912.
C. 1000 die Nr. 295, 1917.

D. 500 M. die Nr. 442, 1918.

E. 500 M. die Nr. 612, 1918.

F. 200 M. die Nr. 780 und 1009, gelöst 1918.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juni 1919.

Riesaer Stadtschuldverschreibungen.

Wir bringen zur Kenntnis, daß die ausgelösten Nummern der Riesaer Stadtschuldverschreibungen im Amtsblatte des Stots und künftig auf der Leipziger Zeitung in der Sachsischen Staatszeitung werden veröffentlicht werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 18. Juni 1919.

R.

Die 8 stündige Arbeitszeit betreffend.

Wie uns bekanntgeworden ist, werden seitens verschiedener Gewerbetreibender die Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 28.11. 1918, Anordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter betreffend, nicht beachtet. Wir weisen deshalb hiermit auf die genaue Befolgung dieser Bestimmungen hin und bemerken, daß die Übertretung der Vorwürfen über die Regelung der Arbeitszeit nach Punkt X der Anordnung vom 28.11. 1918 mit Geldstrafe bis zu 2000 M., im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bedroht ist.

Das Gesetz liegt bei uns während der üblichen Geschäftsstunden in der Polizei-Abteilung zur Einsichtnahme aus.

Der Rat der Stadt Riesa, den 14. Juni 1919.

Gh.

Nachdem die Herren Scherfig und Richter infolge ihrer Wahl zu Mitgliedern des Rates aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausgeschieden sind, haben nach Feststellung durch den Wahlauszug an ihre Stelle nach der Vorwahl in § 44 des Reichsgesetzes über die Wahlen von Stadtverordneten vom 20. Dezember 1918 die Herren Bruno Raden, Tapetier und Karl Schönborn, Tischler zu treten.

Der Rat der Stadt Riesa, den 20. Juni 1919.

Gh.

Seefischverkauf

bei Herrn Carl Wagner, Gröba, Sonnabend, den 21. Juni, vormittags von 7 Uhr ab auf die Nr. 4001-5700.

Gröba (Elbe), am 20. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

Die Aus

Wochen.
Gefangen, Rechte wert und Gesetz, das die Menschen im Lande brachten und ein rechtes Gewissen haben.
Der Staat ist sehr besorgt.

Deutsch-Oesterreich.
Die kommunistische Agitation, besonders nach ein Ministerkabinett kam, welche sich mit den sozialen Verhältnissen am Gewerbe in Wien befaßte. Nach der "Krone Oesterreich" treten dabei über das politische Gewissen gegen die kommunistische Ordnung zwei Kämpfer zusammen zu Tage. Obwohl persönlich ehemaliger sozialer Kämpfer, hat gegen die ungarische Nationalität eingetretene werden sollte, da diese Stelle als Centralberater des kommunistischen Kabinetts ausgespielt wird, bei einem jüdischen Sozialisten Gegenmaßnahmen beauftragt, die einen sozialen Sozialistischen Gewerbeverband gegen die ungarische Regierung folgen lassen. Mit Sicherheit auf die in Ungarn befindlichen deutschösterreichischen Willkürbeamten wäre ein solches Amt immerhin bedeutend. Diese Machtlosigkeit jedoch ist denn auch das Kabinett an, das nicht werden wird, die ungarische Regierung durch Verbündungen zum Aufgeben der kommunistischen Agitation gezwungen.

Ein neuer Untergang bestätigt. Die Kriegsminister Wilhelm verläßt aus Wiener Neustadt: Die kleine Staatspolizei wurde von reaktionärer Seite bald verhindert, daß die Kommunisten in Ungarn für heute einen Aufstand in Deutschösterreich verhinderten, in dem ungarische Flotte Gardinen über die Grenze an der Donau einzudringen und gegen Wiener Neustadt und Eisenstadt vorzugehen, jedoch ein Durchbruch der ungarischen Flotten Barbe ausgeschlossen erscheint.

Deutsch-Oesterreichs Notleid-er-ri. Es wird wenig bedacht, daß auch die Deutsch-Oesterreicher in St. Germain sehr tapfer und kraftvoll gegen die widerstreitigen Besitzungen und Besiedlungen des Friedensvertrages waren, das ihnen auferlegt werden soll. Staatskanzler Dr. Renné hat eine dritte Note an Clemenceau gerichtet, in der er Deutsch-Oesterreich dagegen verwahrt, alleiniger Erbe und Sündenbock der alten Monarchie zu sein. Alle Kriegsschulden und Entschädigungen soll Deutsch-Oesterreich tragen, eine soufflische Bekämpfung, zumal in Hinsicht darauf, daß die größten Kriegsgewinner nicht in den armen deutsch-österreichischen Ländern leben, sondern in Sachsen, Böhmen und Ungarn. Wallen und Polen angestellt und die polnischen Hochadeligen, die hunderte von Millionen Kronen verdienten und in Sicherheit brachten, dürfen sie heute ins Jänkischen laufen. Sie sind die Verdächtigen jenes Clemenceau, der von dem armen Deutsch-Oesterreich alles aller Schäden bis zum Weltkrieg fordert. Ebenso hat Dr. René einen Einspruch darüber erhoben, die angeklagte Schuld am Kriegsausbruch den Deutsch-Oesterreichern aufzuladen. In der Regierung des Kaiserkantons stehen nicht nur Deutsche, sondern Angehörige aller Nationalitäten, also auch Polen, Tschechen und Ungarn. Jeder, der die innere Geschichte der Habsburger Monarchie kennt, weiß, daß die Deutschen in den letzten Jahrzehnten nicht mehr die Führung der Politik hatten. In dem Wiener Parlament waren es Polen und Tschechen, die den Lauf der Dinge bestimmten. Sie alle sind vollkommen mit verantwortlich, und es ist der Wille der Ritterkroate, wenn der Kriegsrat in Verhandlung das verschlagene und arme Volk Deutsch-Oesterreich zu zermahlen und auszuräumen sucht. Auch dafür wird die Geschichte eine Vergeltung finden.

Schweiz.

Schweiz gegen Narren. Die Schweizer Pfeilschmiedenmelde: Am 28. Juni abends läuft die Frist ab, in der Deutschland die Annahme oder Ablehnung der Friedensbedingungen zu erklären hat. Wie auch die Entscheidung ausfallen wird, so besteht in dieser Zeit die Möglichkeit von Knechten in Deutschland und daß diese nach der Grenze überqueren können. Der Bundesrat hat deshalb zum Schutz der Nordgrenze auf den 28. Juni Truppen aufgestellt. Der Bundesrat hofft, daß das Aussetzen nur von kurzer Dauer sein wird und die Truppen bald wieder entlassen werden können.

Frankreich.

Ereignisse in der Somme. Die Kammer hat am Dienstag die Erörterungen über die Politik der französischen Regierung in Rußland und über die Zwischenfälle in Odessa zu Ende geführt. Die ganze Sitzung stand im Zeichen harter Erregung. Zu wiederholten Malen kam es geradezu zu tumultuarischen Szenen. Unterstaatssekretär Aramit mußte angeben, daß besonders in den Stämmen der Orientarmee Unordnung herrschte und sehr schlecht gewirkt worden sei. Von militärischen Stellen seien schwerwiegende Verstöße begangen worden, ganz besonders an einem Rückpunkt am Schwarzen Meer, jedoch starke Strafmaßnahmen notwendig geworden seien. General Humberts Untersuchung an Ort und Stelle haben diese Zustände aufgedeckt, aber auch festgestellt, daß die Sitzung der Truppe selber durch diese Zustände nicht beeinflußt sei. Auf einen Befehl von Génissé erwiderte Abramit, die französische Regierung werde die Orientarmee so schnell als irgend es geht nach Frankreich zurückführen. Nach Abramit ergriff Vichy das Wort, um die Orientpolitik Frankreichs klarzulegen. Von 400 000 Soldaten in Sibirien seien 500 Franzosen, und zwar alles Infanterie. Von 40 000 Mann alliierten Truppen in Rußland seien 2000 Franzosen. An der Donau-Kiewer Linie kämpfen nur unbedeutende Einheiten gegen die Russen festgehalten.

Nordernde Liebe.

Roman von Erich Weintraub.

38. Fortsetzung.

Wer hat ein Blutsturz geweu? Wer von schwierig, ohne daß sie es bisher wußten? Über hatte die Anstrengung des Tanzes nur ein harmloses Blutgefühl aufgeworfen? Sie hätte sich ja gerne damit getrocknet... Aber die Bemerkung, daß auch Louis Müller... „o Gott, es wäre schrecklich!“ dachte sie und wachte den Gedanken gar nicht auszubauen. „Wie würde Rosalie dies tragen? Zu all jenen anderen Sorgen auch noch dieser!“

Auch Lou dachte an ihre Mutter. Ja — so hatte es bei Mama angefangen vor fünf Jahren... Auch in einer Gesellschaft. Bleich und weit wie eine vom Sturm getriebene Blume boten sie damals nach Hause gebracht mittan in der Nacht. Lou erinnerte sich noch so genau an das Erleben, daß sie bestell, als sie, die damals Blumenschmiede, aus dem Schlaf aufgeweckt, zu jagen, wie man das blutige Fleisch aus welcher Seele so krumm und vorstielig von Mammas blauem Leib zog...

Vierzehn Tage später hatte man sie nach dem Süden gebracht. Lou durfte sie nicht mehr lassen. Und unter Palmen und Lorbeerbäumen schliefen sich so viele blonde, milde Menschen hin, hüstelnd, mit feberglänzenden, traurigen Augen...

Seit damals hatte Lou den Süden. Und er hatte ja auch Mama nicht geblossen. Sie lebte sich nur nach Paris zurück. Und als man im Mai wieder zurückkehrte, lebte sie nur für kurze Zeit noch einmal auf. Ein vierzehn Jahre später hatte man sie am See verstorben...

Ein Schauer durchfuhr Louis Herz. Nein, nie würde sie sich nach dem Süden verbannt halten unter all diese traurigen Menschen! Sie hasste Menschen. Sie wollte nicht traurig sein! Sie war es ja auch nicht! Was hätte Louis solch printendle Lebewesen die ihr vorgesetzte erfüllen können? Erst gestern — erst vor einer Stunde noch! Sie hatte einfach ein Kind zubold getanzt... Dabei konnte dem geflügelten Menschen ein Scherzen liegen...

und dann die Zukunft ansehen. Der Tag jedoch kommt, wo einmal wieder Friedensangebote gemacht und nochmal Friedensangebote gemacht können es nicht geben, indem die Nationalitäten in Frieden vereint. Wenn Nationalitäten und Nationalitäten vereint, in denen demokratische Gouvernance man vertreten habe und sich man unterscheiden möge, damit an das sozialistische System übergegangen. Grade viel Bilden zu: „Ob kommt die neue Zeit von Vollkommenheit, sondern stattdessen, ob jetzt mit Nachdruck im Kriege sind. Wenn Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede ist noch nicht ausgetragen und die Nationalität bestimmt die Friedensangebote. Griechen möchte mehr nach Deutschland Frieden zu bringen, sondern Menschen wie gegen die rote Armee, selbst wenn sie von sozialistischen Parteien bestimmt ist? Sind wir denn nicht im Beispiel Griechen von Deutschland zu schließen? Griechen erkennt, der Friede

Gesellschafts- und Gewerbe-Tag

am 21.—22. Juni zu Riesa.

Gäste sind alle Gewerbetreibende, Geschäftsführer usw. herzlich eingeladen, auch wenn sie keine Genossenschaft oder Zunft angehören.

Gesetzung Tagessitzung:

Mittwoch, 21. Juni, um 14 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Obermeister für das Handwerk und sein Stellvertreter, der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse. Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

Donnerstag, 22. Juni, um 7 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

M. Berg,
Vorsteher der Gewerbeausschüsse.

Tagessitzung:

Mittwoch, 21. Juni, um 14 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse. Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

Donnerstag, 22. Juni, um 7 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

M. Berg,
Vorsteher der Gewerbeausschüsse.

Eröffnungs-Ball

mit Nebenabenden und Belebungen, veranstaltet vom Regiments-Stab
1. Grenadier-Kr. Regt. 2

Sonntag, den 21. Juni, 1 Uhr abends im Hotel „Stern“.

Alle Damen und Freunde sowie die Angehörigen des Regiments sind hierzu herzlich eingeladen.

Wurst: aufgeführt von der Kapelle des Regts. eben. 68er.

Der Vergnügungsausschuss.

Für Stotternde!

Ich habe mich entschlossen, am Dienstag, den 24. Juni in Riesa, im Hotel "Sachsenhof" von 14—1 und 2—3 Uhr, Sprechstunden abzuhalten.

Ich bitte alle Leidenden, sich vertraulich an mich zu wenden. In meinen Sprechstunden wird Zukunft erzielt, wie Stotternde sich selbst und ohne Verstärkung von dem lästigen Leben befreien können. Das Stottern ist nicht etwa eine Krankheit, sondern beim Stottern handelt es sich um Spasmen, um Muskelkrämpfe, die ein Kindernis des Stotterns bilden, welche von einer abnormen Funktion der Zentral-Organe, die teils in Form Stottern der Atemung, teils in den Krämpfen der Stimme, teils in denen der Muskelorgane sichtbar werden. Der Raum ist hier zu bedenken, um über die Arten und die Unterscheidungsweisen des Stotterns Rücksicht zu schreien.

Größer war ich selbst ein hartnäckiger Stotterer und habe an vielen Kurorten in den besten Kliniken, ohne den gewünschten Erfolg, teilgenommen. habe Tausende für verschiedene Kurie ausgegeben. Nach langjährigen Versuchungen ist es mir gelungen, eine Methode zu erfinden, womit Stotternde auch Kinder, ich selbst vom Stottern befreien können. Ein auf diesem Gebiete maßgebender Pädagoge schrieb mir: „Ihre Methode möchte einen Studien- und Siegeszug durch die Welt machen“. So oft möglich laufen Patienten von Berichten ein, die ich mit Hilfe meiner Methode selbst vom Stottern befreit habe. Bratilicke Kürze und Debrer, die z. St. selbst Stotternde heilen, sind auch von mir von ihrem eigenen Leben befreit.

Werkszus ein Leidender und die Eltern von stotternden Kindern meine Sprechstunden zu besuchen, da der Besuch kostlos ist und auch zu nichts verpflichtet. Vieles und schon durch den Besuch meiner Sprechstunden zu allgemeinen Menschen geworden und vor unzähligen Geldausgaben bei Heilkundlern geschützt. Ein ärztlicher Rat wird in den Sprechstunden nicht erteilt.

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover
Griesenstraße 33, Bernbrecher 5871.
Dir. Wennecke.



Hotel Stern, Riesa.

Mittwoch, den 25. Juni

Dreimäderthaus

2. Teil

!! Hauner!!!

Im Berlin täglich über 1 Jahr lang ausverkauft.

Brantschleier

2 Met. lang, guter Seidentaft
28.50 22 Mk.
in ganz feinmaschiger Ware
42 u. 48 Mr.

Emil Förster.

Fensterputz. Wagenwisch.

Leder

feinste weiche Ware,
Wagenbüsten,
Sedeverren in groben Dozen,
für Wagenverden u. Wäsche
gerichtet, empfohlen
F.W.Thomann & Sohn.

Erdbeerschärfeln,
1 u. 2 Liter, billige bei
Karl Westphal Nachf.
Rauchstr. 17.

Handkassenwagen
bis 8 Rentner Tragkraft,
eingekrochen,
Döllscher,
am Galateahof, Griesen 552.

Gasthof Pochra.

Sonntag, den 22. Juni, von 4 Uhr an

Öffentliche Ballmusik

wieder ergebnist einlädt

G. Horn.

Strehla, Elte

„Hotel am Bahnhof“

Besitzer: Werke Röhne

Gernroder Str. 88
Zentralheizung
Angenehmes Familien-Hotel
Seitensprech. vorzügl. Nähe
W. Wirtz — Wirtz Weine.

Kaufspannung.

Die Ortsstelle v. Roten Kreuz

In Riesa

Ist vom 23. Juni an bis auf weiteres nur dreimal wöchentlich, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag von 9—12 geöffnet und bleibt vorans. Sicherlich vom 18. Juli bis 1. August ganz geschlossen.

Für die vielen Beweise liebhafter Teilnahme beim Heimgang unserer lieben und unvergesslichen Gattin, Mutter und Schwägerin,

Frau Anna Therese Lößler

ist es uns ein Herzensbedürfnis, allen denen, die unsern Schmerz durch Wort, Schrift und reiche Blumenspenden linderten, besonders der Bergbrauerei, nur hierdurch unsern innigstem tiefgründigsten Dank auszusprechen.

Familie Oswald Lößler steht Angehörigen.

Riesa, den 20. Juni 1919.

Werkzeugmacher-Volksfest

am 21. u. 22. Juni zu Riesa.
Gäste sind alle Gewerbetreibende, Geschäftsführer usw. herzlich eingeladen, auch wenn sie keine Genossenschaft oder Zunft angehören.

Gesetzung Tagessitzung:

Mittwoch, 21. Juni, um 14 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse. Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

Donnerstag, 22. Juni, um 7 Uhr: Sitzung der Gewerbeausschüsse im Saal des Hotel "Stern". Der Vorsitzende ist der Herr Betriebsleiter der Gewerbeausschüsse.

M. Berg,
Vorsteher der Gewerbeausschüsse.

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Verleger und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Gustav Kautz. Beauftragter für Redaktion: Walther Schmalz, Riesa. Für Ausgabestell: Wilhelm Witzel, Riesa.

A: 189.

Freitag, 20. Juni 1919, abend.

72. Jahrg.

Niedrige des Reichskabinetts.

Riesa. Gestern Nacht 1.10 Minuten ist das Kabinett Scheidemann in seiner Gesamtheit zurückgetreten, hat jedoch dem Reichskanzler angeboten, die Geschäfte bis zur Bildung eines Kabinetts weiterzuführen.

Die gestrigen Wiedungen aus Weimar stimmten in der Ausschau über, daß eine einheitliche und geschlossene Stellungnahme der Regierung zu der Frage der Unterzeichnung der Friedensbedingungen kaum zu erwarten war. Die Überzeugungen gerieten gegenseitig mehrmals voneinander. Eine genauere Durchsicht der wenigen Angestände erfuhr die Unverträglichkeit und Unverfügbarkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit. Darüber herrschte auch im Kabinett keinerlei Meinungsverschiedenheit. Doch aber sind an der physischen und moralischen Überstandskraft des durch die Hungerblockade entnervten, durch die lange Kriegsdauer mit ihrem übermenschlichen Anstrengungen ermüdeten Volkes gewisstes Zusatz aufgetreten. Aus diesen Zwecken ergibt sich für einen Teil der Regierung die Notwendigkeit, ja der Zwang, die Unterdrückung aufzugeben und die weitere Entwicklung der Zukunft zu überlassen.

Unterseits ist die entschiedene Stellungnahme des Kabinetts unter Führung Scheidemanns gegen jeden uns zugemuteten Gewaltstreich nicht aus der Welt zu schaffen. Die Erklärungen Scheidemanns, Manckau, Giesberts, Ternburgs und Gottheins, die in der Nationalversammlung, in der Presse und in öffentlichen Kundgebungen sich wiederholt in der desiderierten Form gegen die Möglichkeit ausgesprochen haben, den Entwurf von Verfallen zu unterzeichnen, wenn er nicht grundlegend geändert und den deutschen Vorschlägen entsprechend gestaltet wird, diese Erklärungen liegen als unüberwindliche Felsblöcke auf jedem weiteren Wege der bisherigen Regierung. Aus diesem Zustand ergab sich von selbst eine latente Kabinettstrafe, die nun über Nacht zur Wirklichkeit geworden ist. Man rechnet in unterrichteten Kreisen mit dem Rücktritt der Herren Scheidemann, Graf Brodowski, Giesberts, Landsberg, Ternburg und Gotthein. Man versucht zwar auch noch womöglich ein Kompromiß zu finden, es ist jedoch nicht zu erkennen, wie überhaupt eine Grundlage gefunden werden könnte, auf der sich die Gewissheit der Annahmen vereinigen ließe. Der Kompromissaute ist nach Lage der Dinge von vornherein als gescheitert zu betrachten. Die Gewalt der Tatsachen scheint zur Unterzeichnung zu drängen, womit natürlich das angenommene Dilemma noch lange nicht gelöst ist. Denn es ist nämlich, daß die Regierung, die einen Vertrag unterschreibt, von dessen Unverfügbarkeit sie von vornherein durchaus überzeugt ist, sich mit einem Bleegewicht belädt, das jedes erzielbare Arbeit, jede Autorität und jede Dauer ganz unmöglich macht.

Was das Dilemma besonders peinlich gestaltet, das ist im Hintergrund lauernde Gewalten sozialer Wirren und Unruhen. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages, der doch nichts anderes bedeutet als eine Versklavung Deutschlands, eine tiefgehende Verbitterung und Verzweiflung hervorruft wird. Die Eisenbahnerungen in Erfurt und Jena sind bereits die Vorboten dafür. Ein schwacher Hoffnungsschimmer einer friedlichen Entwicklung würde nur dann auftauchen, wenn die Entente unmittelbar nach der Unterzeichnung mit einer raschen und ausgiebigen Ruhm von Lebensmitteln und Rohprodukten ohne Rückicht auf Kredit und Baluta eiligen würde. Aber die Hoffnungen auf solche Menschenfreundlichkeit, auf solchen Weitblick sind leider sehr gering. Ob die Regierung die Autorität und die Kraft haben kann und wird, den etwas sozialen Schwierigkeiten und Unruhen zu begegnen, in gleichfalls nicht abzusehen, ist zum mindesten zweifelhaft.

So muß man denn als Kennzeichen der heutigen inneren und äußeren Lage eine starke, an manigfache Gefahren reiche Krisis feststellen. Abgründe öffnen sich vor uns, wo wir auch hinblicken, und da Deutschlands innere Lage, Deutschlands Wirtschaftsleben nicht ohne Rückwirkung bleiben kann auch auf das übrige europäische Festland, so leben wir im siebten Monate nach Ausbruch der deutschen Revolution, nach Abschluß des Waffenstillstandes ganz Europa am Rande einer zweiten Katastrophe, genau so wie 1914 am Rande des furchtbarsten Weltkrieges. Das ist das Ergebnis der europäischen Staatskunst unserer Zeit — der Bankrott der modernen Diplomatie!

Das Urteil der Reichsregierung.

Aus Weimar wird unter 19. Juni gemeldet: Das Kabinett hat bis in Gemeinsamkeit mit den Mitgliedern der Friedensdelegation in vielfältiger Generaldebatte mit den Gegenvertretern der Entente beschworen. Das Urteil der Reichsregierung hat sich seit der Ergänzung des Mantelnotes durch das inzwischen eingetroffene Memorandum nicht geändert. Sie steht auch ihm gegenüber auf dem Standpunkte: unverfügbar und unverträglich. Die endgültige Stellungnahme wird heute Donnerstag nach Besprechung der einzelnen Reichsminister mit ihren Fraktionen und den Einzelstaatlichen Ministern erfolgen.

Parteibeschläfe.

Wie die nationalliberale Korrespondenz mitteilt, hat die Fraktion der deutschen Volkspartei einmütig beschlossen, den Friedensvertrag auch in jener deutigen Gestalt in voller Übereinkunft mit der bisher in der Friedensfrage eingenommenen Haltung abzulehnen.

Aus Weimar wird gemeldet: In verschiedenen Blättern wird behauptet, deutschnationale Mitglieder der deutschen Nationalversammlung seien für die Unterzeichnung des Friedens. Diese Meldung entspricht durchaus nicht der Wahrheit, die deutschnationale Fraktion kommt einmütig gegen die Annahme der Friedensbedingungen.

Die Stimmung in Weimar.

Die Spannung, die seit einigen Tagen in Weimar im Mittelpunkt der politischen Lage herrscht, hat noch immer nicht nachgelassen. Alle möglichen Gerüchte über Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung durchschwirren die Stadt. Tatsache ist jedoch, daß bis zur Stunde die Fraktionen der Mehrheitsparteien noch keine endgültige Entscheidung getroffen haben. Den ganzen gestrigen Tag über dauerten die Fraktionssitzungen an. Die Zentrumsfaktion, die wegen des Kronleuchtaufbaus erst gestern nachts zusammengetroffen, wird ein Beschluß des Fraktionsvorstandes vorgelegt werden, der sich gegen eine bedingungslose Unterzeichnung richtet. Ganz besonders die Ehrenfragen sind es, die der Fraktionssvorstand für unannehmbar hält. Das Kabinett, das den ganzen Vormittag über getroffen hatte, ist gestern nachmittag 6 Uhr wiederum zu einer Sitzung zusammengetreten. Ebenso hat sich der Staatenausschuß in den späten Nachmittagsstunden zu einer wichtigen Besprechung versammelt. Wegen der noch ungeliebten Lage in den Fraktionen dürfte die ursprünglich für gestern nachmittag in Aussicht genommene Sitzung des Friedensausschusses nicht vor-

heute nachmittag stattfinden. Der "Borodrits" berichtet: Gestern vormittag hielt die sozialdemokratische Fraktion der preußischen Landesversammlung eine Sitzung ab, in der die Frage der Griechenunterzeichnung besprochen wurde. Obwohl formelle Beschlüsse nicht gefasst wurden, ließ sich die Stimmung dahin feststellen, daß der überwiegende Teil der Fraktion nach dem Berthold der Regierung einen 2:1 der Ansicht war, daß eine Unterzeichnung des Vertrages förmlich so würde nicht umgeben lassen. Das größte Bedenken gegen die Unterzeichnung erwies sich bei den Kämpfern des Schiffs der Obristwachen. Allgemein war die Ansicht, daß vor der Unterzeichnung noch ein äußerster Verlust gemacht werden müsse, wenigstens für die Kreuzer die Volksabstimmung wie für Oberstleutnant zu reiten.

Die Erklärung des "Borodrits"-Redakteur.

Der "Borodrits" veröffentlicht eine aus Weimar datierte Erklärung seines Redakteurs Friedrich Stauder, in der es u. a. heißt: Der Artikel "Volksabstimmung" in Nr. 207 des "Borodrits" veranlaßt mich, öffentlich festzustellen, daß ich mit den dort zum Ausdruck gebrachten Auffassungen nicht übereinstimme. Ich halte die Unterzeichnung des Friedensvertrages für eine moralische Katastrophe, die, wie ich fürchte, noch schlimmere Folgen haben wird, als die Nichtunterzeichnung. Ich glaube bestimmt, daß mit den letzten Gangen, den mit diplomatischen Mitteln auszufließen ist, ehrvoll zum Nutzen unseres Volkes bestehen könnten, wenn unter Volk nur die dazu in mir moralische Verantwortung aufbrachte. Der "Borodrits" hätte keinen Augenblick vergessen dürfen, daß die großen Entscheidungen der Weltgeschichte ohne Mut nicht ausgeführt werden können. — Hierzu bemerkte zugleich im Namen der anderen politischen Medien des "Borodrits" Redakteur Erich Rittner u. a.: Der Artikel "Volksabstimmung" ist ein ausgeprochenes Rebellenartikel. Sein Inhalt entspricht der Ansicht der gesamten politischen Medien. Die politische Rebellen sind in den vergangenen Wochen mit der größten Selbstverleugnung ihre Ansicht zu übernehmen, um für welche Unterhandlungen auf keinen Fall die Postion unserer Unterhändler zu schwächen. Nachdem fest durch das Ultimatum des Entente die Situation verändert ist, erscheint uns im letzten Augenblick der Entscheidung ein längeres Schweigen nicht möglich.

Hinlänglich der Erdölgung über die Unterzeichnung der Friedensbedingungen schreibt die "Sächsische Zeitung" u. a.: Selbst wenn die Autoritäten, denen wir vertrauen müssen, zu der Überzeugung kommen, daß wir nicht unterzeichnen sollten, so verlangt trotzdem daß über allen anderen Erdölgungen lebende Gebot, Deutschland aufzuhören, daß wir unterschreiben. Wie ist in der Geschichte der Söldner nach so verzweigtem Ringen, wie das hinter und liegende, ein Friede ohne Vorbehalt und Gnade unterzeichnet worden. Bekennen auch wir deshalb offen die Wahrheit, lassen und begründen wir, daß nach gewissenhafter Erforschung aller Möglichkeiten menschlichem Erreichen gemäß die Auflagen des Gegners nicht zu erfüllen sind, daß wir aber unterzeichnen in dem aufrichtigen Gefühl, daß die Bedingungen gerecht zu werden, weil wir nur dann für uns die Möglichkeit sehen, Deutschland zu werktätigem Leben zu erhalten, und für unsere Freunde einen Weg, den dem Siegerten auferlegten Willen nach Möglichkeit zu erfüllen. Oder gibt es einen anderen Ausweg? Wir glauben nicht. Man maglich doch nicht darüber im unbekümmerten Gebiet wieder den deutschen Träumen hingeben, aus denen man nicht fürchtbarer Enttäuschungen erwarten würde.

Die militärische Besetzung des Rheinlande.

Die hauptsächlichsten Bestimmungen, betr. die militärische Besetzung des Rheinlande, enthalten u. a. folgende: Kein deutscher Truppenkörper darf das besetzte Gebiet betreten. Die Zahl der Polizeikräfte wird von den alliierten Mächten bestimmt. Es wird ein interallierter hoher Ausschuß errichtet, eine Zivilbehörde, die als oberste Vertretung Bellians, Frankreichs, Großbritanniens und Amerikas gilt. Dieser Ausschuß hat die Belange, für die Gewährleistung des Unterhalts, der Sicherheit und Bedürfnisse der Streitkräfte der Mächte Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen.

Die Prohungen der Entente.

Für den Fall der Nichtunterzeichnung hat Marshall noch beschlossen, am Dienstag die Kruppischen Fabriken in Essen von Engländern besetzen zu lassen, während die Amerikaner von Koblenz aus vormarschieren. Gleichzeitig müssen die Franzosen über die leichter Brücke 20 Kilometer weit vordringen. Dort stehen Hunderte von Tanks, sowie gewaltige Mengen von Artillerie bereit.

Reuter erfaßt: Das Reisenleutschiff "E. A. 24" hat voll ausgerüstet mit Bomben und Maschinengewehren den Hafen von Dorth verlassen, um einen Flug über die deutsche Küste zu machen. Die britische Flotte hat für den Fall, daß Deutschland sich weigere, den Friedensvertrag zu unterschreiben, ihre Befehle erhalten. Gähmliche Urlaube wurden aufgehen.

Den englischen Blättern zufolge wird in britischen Konferenzen mit 5 gegen 3 gewettet, daß Deutschland den Friedensvertrag unterzeichnen werde.

Der amerikanische Senat und der Friedensvertrag.

Dem Büro Radio zufolge meldet "New York Tribune", daß Anzeichen dafür vorhanden seien, daß der Senat den Friedensvertrag, einzubringen den Völkerbund, ratifizieren werde, wenn in Paris noch einige Verbesserungen eingefügt würden. Wenn letzteres nicht geschehen sollte, werde der Senat den Friedensvertrag ratifizieren, bezüglich des Völkerbundvertrages jedoch einen Vorbehalt einfügen, der alle Zweifel betreffend die Frage, wozu die Vereinigten Staaten sich verpflichten, beobachten werde.

Englische Anklage gegen den Generalstab.

Den englischen Blättern vom 17. dieses Monats zufolge wurde in Oxford am Montag eine Protokollversammlung gegen die Friedensbedingungen abgehalten, in der Austin Harrison und Lord Lansdowne sprachen. Es wurde mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, in der die Revision der Bedingungen verlangt wird. — Der sozialistische "Daily Herald" schreibt zu den abgeänderten Friedensbedingungen: An ihren Früchten werden ihr sie erkannt. Wenn die Verbündeten Frieden und Abtötung willigen, so sollen sie Frieden machen und abtöten. Wenn sie an Gewalttätigkeit glauben, würden sie auch geradewohl handeln, anstatt nur davon zu sprechen. Tatsächlich haben sie ein Chaos angerichtet und es Friede genannt. Sie sind den Idealen, die in Deutschland vorliegen, untreu, sie treten nieder, wie Deutschland in seinen schlimmsten Zeiten, weil sie stark sind. Es wird ein neuer Krieg kommen, wenn die Demokratie nicht zur Wacht gelangen und den schlechten Vertrag bestrafen.

In London wurde am Montag eine große Protestkundgebung von Frauen gegen die Blockade abgehalten. Die britisches Frauenwahlrecht, es sei der Aufgabe der Frauen, darauf zu achten, daß der Sieg die Engländer nicht zum verhängten Sohne der Welt mache.

Wenn die Regierung nichts tauge, so sei es die Aufgabe der Frauen, sie zu stützen. Aus Wien war ein Telegramm der Frau Edith Williams eingelaufen, worin diese erklärte, daß sich 80 Prozent der Männer Wiens im Ausland dauernd untergebracht befinden, da alles für die Kinder geschieht werde.

Pariser Pressestimmen.

Die sozialistische Partei Blätter äußern allenfalls ihre Empörung über die Zwischenfälle bei der Abreise der deutschen Delegation. "Populär" beschreibt die Konversationen, die zwischen den beiden Parteien angeknüpft zu haben. Dieses Verhältnis, welches man ganz genau erkannt habe, läßt auf keinen guten Erfolg hoffen sein. Das deutsche Volk müsse wissen, daß diese gewerkschaftlichen Verbündeten und Führer dieser Abteilung der Bedrohung von ganz Frankreich verordnet wird, daß Frankreich darüber empört sei, daß das Gebot der Höflichkeit, der Gastfreundschaft, der Achtung, welches man dem unglücklichen Gegner schulde, von gewerkschaftlichen Parteien mit Gilben getreten wird. — Semper erklärt im Heute, dieses bedauerliche Ereignis zeigt uns, welches Unheil die chauvinistische Presse Frankreich angestiftet hat. Wenn England und Amerika unsere Beziehungen leiten, müssen sie sich fragen, ob jemals Frankreich so schmachvoller Handlungen zu schulden kommen lassen könnten. Diese schartigen Neuerungen der sozialistischen Presse gegen die Deutschen sind tatsächlich begründet. "Liberté" sagt, die Einwohner Berlines würden sich nicht so benennen haben, wenn sie nicht durch die Haftung der Deutschen in Gefangen und durch die Deutschen Delegierten hätten provoziert worden wären. Die deutschen Delegierten hätten sich durch unverhüllte Haltung, durch unangebrachte Spaziergänge, durch Missachtung der Polizeivorristen mißliebig gemacht und ganz sicher wäre auch am letzten Montag die Bedrohung nicht aus der Ruhe gebracht worden, wenn die Herren und Damen des Kanzleiverwaltung, welche in den ersten Automobilen das Hotel des Reisebüros verließen, nicht durch ihr unanständiges Benehmen ("Liberté") sprach von Jungensstrecken und lange Rufe machen, die Wit der Bevölkerung aufs höchste entfacht hätte. Wie verlogen die Schilderung der "Liberté" ist, kann der Vertreter des Wolfsbüros in Berlin selbst persönlich belegen. Als er nämlich kurz vor 6 Uhr sich vom Hotel "Batz" ins Hotel "des Reisebüros" begab, wurde er bereits von mehreren Personen unmissverständlich. Er machte einen der Geheimpolizisten auf die Schimpftaufmarsch und setzte hinzu, es wäre doch ratsam, die Schreiber zu verantlösen, sich still zu verhalten, daß weiteres Schreien und Schimpfen auf die umstehenden Personen ansteckend wirken und leicht zu größeren Zwischenfällen führen könnten. Der Geheimpolizist erklärte achselzuckend, es sei wohl nicht viel zu machen. Das erste Automobil mit den Mitgliedern der deutschen Delegation hat jedoch erst nach 9 Uhr, also drei Stunden später, das Hotel "des Reisebüros" verlassen. Wenn auch der Zwischenfall durch die französische Regierung beigelegt ist, so verdient doch die Propaganda der chauvinistischen Presse niedriger gehängt zu werden.

Die gefährliche Pariser Wogenpreise veröffentlichte gestern ausführliche Telegramme aus Weimar und aus den deutschen Blättern und sucht aus ihnen einen Rückhalt ziehen zu können, ob Deutschland den Frieden unterzeichnete oder nicht. Die Presse läßt die Frage noch offen, wie sie es übrigens auch vermeidet, ins Einsame gehende Kommentare zu veröffentlichen. Sie scheint jedoch hauptsächlich unter dem Einfluß eines Telegramms der Frankfurter Zeitung aus Weimar zu stehen, nach welchem die deutsche Delegation im Einvernehmen mit den Sachverständigen einstimmig beschlossen habe, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen und der Regierung eine in diesem Sinne gehaltene Denkschrift ausgestellt habe. Es findet sich nur im "Matin" ein natürlich sehr tendenziöses gehaltener ausführlicher Artikel, dessen Grundthema ist, daß die deutsche Regierung durch allerlei Wandler den Augenblick des Entschlusses hinauszögern trachte. Die deutsche Regierung suche die Verantwortung auf die Nationalversammlung abzuwälzen, die Nationalversammlung ihrerseits möchte eine Volksabstimmung über die Frage der Bezeichnung oder Nichtbezeichnung vornehmen lassen. Zweifellos glaubte man in Deutschland, daß man eine sehr baldige Bezeichnung des Vertrages erwarten würde, daß man sogar hoffen könne, daß die Vage, falls die Alliierten eine neue Frist gewähren würden, sich noch vor der Unterzeichnung gänzlich ändern würde, wenn beispielweise der amerikanische Senat den Gott der Gesellschaft der Nationen nicht in den Friedensvertrag aufzunehmen, müsse das ganze Friedenswerk von neuem angefangen werden und diese Gewissheit könne allerdings in 14 Tagen eintreten. "Matin" fragt sich, wie die Alliierten sich verhalten würden, wenn die deutsche Regierung eine 14-tägige Frist verlangen würde, um eine Volksabstimmung vornehmen zu können. Richtig beweise, daß die Alliierten unter dem Vorwand, daß die Garantie einer Volksabstimmung die Bevölkerung Deutschlands härtet werde und trotz der Gefahren eines solchen Zugeständnisses, nicht darauf eingehen werden. Das leiten nur grobe Wutmaßnahmen, aber die öffentliche Meinung Frankreichs dürfe sich durch nichts aufregen lassen, müsse die letzten Rückungen des besiegierten Feindes ruhigen Augen betrachten. — "Echo de Paris" fragt sich, ob der Friedensvertrag, selbst wenn Deutschland ihn unterzeichnete, aufrechterhalten werden könnte. Der ganze Vertrag beruhe auf dem Gott der Gesellschaft der Nationen. Es sei jetzt möglich, daß der amerikanische Senat diesen Gott nicht annimmt. Es sei ferner fraglich, ob die Neutralen selbst nach Unterzeichnung des Vertrages in die Gesellschaft der Nationen würden eintreten wollen. Die Gesellschaft der Nationen sei ein Pfaster, mit dem man alle Wunden Europas verdeckt habe, um notwendige chirurgische Eingriffe verschließen zu können. Solle dieses Pfaster ab, so würden sich die Wunden wieder öffnen. Es wäre besser gewesen, eine andere Behandlung vorzunehmen.

Aus dem Landes-Lebensmittelamt.

In der gestrigen Sitzung des Pressebeirats des Landes-Lebensmittelamtes gab Regierungsrat Dr. Wohlmann einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Ernährungslage. Er führte dabei aus, daß jetzt ein gewisser Abstand in der Ernährungsfürsorge gegeben sei, einmal, weil mit dem 15. Juni die Bereitstellung der Kartoffelernte zu Ende gegangen sei, dann, weil die nächsten Tage und so oder so eine große Entschließung bringen werden, die auf die Lebensmittelversorgung nicht ohne Einfluß bleiben kann. Im vergangenen Herbst bestand außerordentlich großer Notstand wegen der weiteren Durchführung der Ernährungsfürsorge, weil man glaubte, daß schon im Februar oder März d. J. der Hauptteil unserer Lebensmittelversorgung zu Ende sei. Die Erfahrungen, die damals gezeigt wurden, haben sich allgemeinweise in diesem Maße nicht beantwortet. Es zeigte sich, daß im Laufe der Jahre die Ernährungslage sich eingebürgert hat, daß sie aus unter den ungeheuren Sorgen des Herbstes und Winters verhältnismäßig gut hat weiter arbeiten können. Die Ab-

